

Zum Thema „Vergänglichkeit“

Denkanstöße

Herbst


Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke



www.wolfgangheinrichs.de

Passend zur Jahreszeit erinnere ich heute an Rilkes Herbstgedanken.

Im Unternehmenskontext scheint das etwas ungewöhnlich zu sein, und zugleich gibt es Gelegenheit für eine kurze Atempause im schnelllebigen Alltag.

Im Anblick fallender Blätter erinnert Rainer Maria Rilke an Vergänglichkeit und jede(r) wird eigene Bilder und Gedanken damit und mit dem Gedicht verbinden - vielleicht ja auch, dass uns Leben und Funktionen nur auf Zeit „gegeben“ sind.

Für mich ist das ein vertrauensvoller Hinweis, jeden Tag so gut es geht SINNVOLL zu nutzen. Und möglicherweise gehört dieser Herbstgedanke ja gerade auch in den Unternehmenskontext.